

Objektyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **55 (1982)**

Heft 6

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

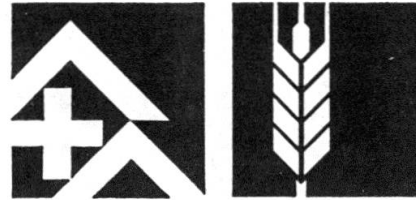
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Der Fourier

Offizielles Organ des Schweizerischen Fourierverbandes
und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen



Gersau, Juni 1982
Erscheint monatlich
55. Jahrgang Nr. 6

Editorial

Aus dem Inhalt

Schwere Lage in Israel	219
Sicherheitspolitik	221
Waffenplatz Rothenthurm	222
EMD-Informationen	
Änderung der Verordnung über die Ausbildungsdienste für Offiziere	227
Wichtigste Wechsel in hohen Posten der Armee und der Militärverwaltung	227
Schwedische Offiziere besuchen die Schweiz	227
Militärdelegation besucht die DDR	228
Neuer Chef der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit (SAT)	228
Bilderbuchwetter an der DV der Fouriere in Spiez	229
Kamerad was meinst Du . . . ?	
Zonenwein in den CRESTA-Manövern	236
Sparen bei den Offiziersuniformen?	236
Unser Interview	238
OKK-Informationen	
Rapsöl statt Erdnussöl	239
Wechsel in der Leitung der Sektion Administratives und Personaldienst des OKK	240
Die neuen Zivilschutzfilme sind da	240
23. Zweitagemarsch in Bern	241
Wettkampftage in Solothurn	242
Verpflegungskredit und Richtpreise	
Nr. 3/82, gültig ab 7. 6. 82	243
Die Zentraltechnische Kommission berichtet	244
Termine	244
Wir stellen vor	244

Nächste Veranstaltungen

Schweizerischer Fourierverband

Sektion Aargau

Mittwoch, 23. Juni: Besichtigung Infanterie-Kaserne Aarau

Sektion Zürich OG Schaffhausen

Donnerstag, 1. Juli: Weidlingsfahrt auf dem Rhein

Kameraden,

es gab eine Zeit, da konnte man bekanntlich auch dort bauen, wo eigentlich die Naturschutzzone hingehörte. Als dann gesamtschweizerisch aufgrund entsprechender Verfassungsartikel geregelte Bauzonen geschaffen wurden, war's vielfach schon «geschehen». Mitten im Grünen, direkt am schönsten Seeufer oder am prächtigsten Aussichtspunkt einer Alp prangt als Zeuge der Vergangenheit ein mehr oder weniger geschmackvoller Sitz, ein Rustico oder die gediegen ausgebaute Jagdhütte eines begüterten Zeitgenossen. Das zweitschlimmste, was einem solchen Mitbürger passieren kann, ist das Jaucheführen auf den umliegenden Wiesen am Samstag, das allerschlimmste ein projektierte Waffenplatz.

Nun wäre eigentlich folgende Argumentation eine demokratische: Wenn wirklich nur dieser eine Bürger (vielleicht nicht einmal Steuerzahler) betroffen wäre von den Immissionen, alle andern Einwohner aber weitab von Schiesslärm und Kanonendonner wohnen, eventuell sogar profitieren von der Dislokation des Waffenplatzes in weniger dicht besiedeltes Gebiet oder vom Mehrumsatz durch konsumierende Soldaten, so würde sich die Errichtung eines Waffenplatzes geradezu aufdrängen. Weit gefehlt: Einflussreiche Leute pflegen auch gewisse Beziehungen zu haben und über gewisse Mittel zu verfügen. Und damit gelingt es ihnen meistens, eine ganze Region via Presse, Radio und auch Fernsehen derart zu beeinflussen, dass aus der einzelnen, vehementen Gegnerschaft mit der Zeit «Volkswille» wird, sorgsam geschürt, raffiniert gepflegt und von jungen Journalisten und Reportern als willkommenes Fressen begrüsst. So ist es nicht verwunderlich, dass die offenen Worte des Ausbildungschefs zum neuen Waffenplatz Rothenthurm eher am Rande veröffentlicht worden sind. Für sie, liebe Leser, wollen wir umfassend informieren, damit wenigstens Sie Verständnis für die massvolle und redimensionierte Vorlage aufbringen.

Hannes Stricker

Nachdruck sämtlicher Artikel nur mit Bewilligung der Redaktion

Nutzaufgabe 10 388 (WEMF 7.9.81)